



Stadt Karben

ASB LV Hessen e. V.

Seniorengerechtes Karben

Ein Altenhilfeplan für die Stadt Karben

Ausgangslage

- ❖ Anstieg des Durchschnittsalter, die Anzahl der Älteren und der Hochbetagten in Karben
- ❖ 2030 wird jeder Vierte über 65 Jahre und jeder Achte über 80 Jahre sein
- ❖ Potential und Herausforderung für die Stadt
- ❖ Planung, Koordination und festgelegte gemeinsame Zielsetzungen fehlen

Projektschritte

- ❖ Bewerbung der Stadt Karben im Rahmen eines Förderprogrammes
- ❖ Bildung einer Planungsgruppe und einer Steuerungsgruppe
- ❖ Zielfestlegung durch die Steuerungsgruppe
- ❖ Stadtteilbezogene Bestandserhebung
- ❖ Bürgerforen zu Stärken und Verbesserungsbereichen
- ❖ Bedarfserhebung durch Bevölkerungsprognosen und Anhaltzahlen
- ❖ Festlegung von Schwerpunkten für die künftige Planung
- ❖ Diskussion und Verabschiedung des Altenhilfeplans

Planungszeitraum November 2013-Mai 2015

Akteure der Altenhilfeplanung

- ❖ Auftraggeber: Stadt Karben
- ❖ Auftragnehmer: ASB Landesverband Hessen, Regionalverband Mittelhessen
- ❖ Planungsgruppe: Susanne Schubert, Astrid Rüger, Andrea Jädike, Klaus Schoenicke
- ❖ Steuerungsgruppe: Guido Rahn, Dr. Jürgen Milnik, Gabriele Roettger, Johannes Fellner, Horst Preißer
- ❖ Bürgerforen in allen Stadtteilen: 150 Bürgerinnen und Bürger der Stadt Karben
- ❖ Expertengespräche

Ziele der Altenhilfeplanung

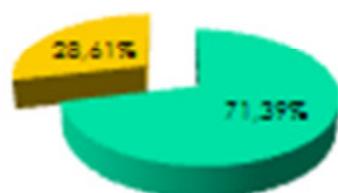
- ❖ Unterstützung der Selbständigkeit älterer Menschen in Karben
- ❖ Aktive und gezielte Koordination der Hilfen auf Stadtteilebene
- ❖ Verbesserung der Infrastruktur für ältere Menschen in Karben
- ❖ Beteiligung von Akteuren der Altenhilfe und Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Karben

Bestandserhebung

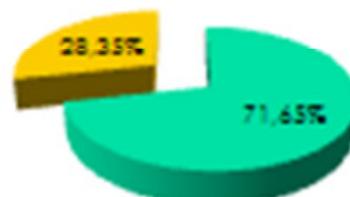
- ❖ **Analyse demographischer Daten und Literatur**
- ❖ **Bestandserhebung Dienste für ältere Menschen** (Soziale Teilhabe, Sport, Bildung, soziale Dienste für Hilfsbedürftige, Pflege) innerhalb der Stadt Karben und den Stadtteilen
- ❖ **Bestandserhebung Infrastruktur für ältere Menschen** (Mobilität, gesundheitliche Versorgung, Barrierefreiheit, Einkaufsmöglichkeiten....) in den jeweiligen Quartieren/Stadtteilen (erfolgte in Zusammenarbeit mit dem Ausbildungsinstitut für Altenpflege, Rodenbach 21.5 2014)
- ❖ **10 Expertengespräche**

%-Anteil der Ü-60jährigen an der Gesamtbevölkerung

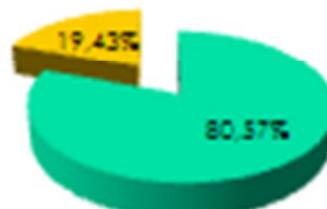
Klein-Karben
Stand: 30.06.2013



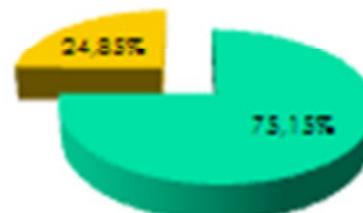
Groß-Karben
Stand: 30.06.2013



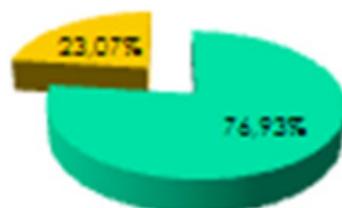
Kloppenheim
Stand: 30.06.2013



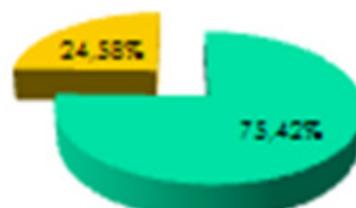
Okarben
Stand: 30.06.2013



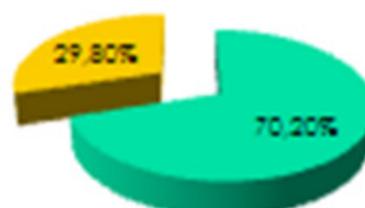
Rendel
Stand: 30.06.2013



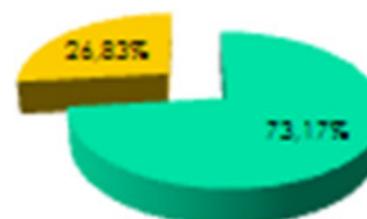
Burg-Gräfenrode
Stand: 30.06.2013



Petterweil
Stand: 30.06.2013



Karben gesamt
Stand: 30.06.2013



Potentiale älterer Menschen

- ❖ Ältere Menschen sind wichtige Konsumenten für das örtliche Gewerbe (konsumkräftigste Gruppe)
- ❖ Hohes familiäres Engagement
- ❖ Hohes bürgerschaftliches Engagement
- ❖ Wichtiger Kundenkreis für Vereine und Fitnessstudios

Problematiken

- ❖ Multimorbidität
- ❖ Demenzerkrankungen (Hochrechnung 328 Erkrankte in Karben)
- ❖ Pflegebedürftigkeit (Hochrechnung 755 Pflegebedürftige in Karben, zirka 75 Prozent werden in der eigenen Wohnung gepflegt)
- ❖ Einschränkungen in der Mobilität
- ❖ Armutsgefährdung

Bestand Dienstleistungen

- ❖ Vielfältiges bürgerschaftliches Engagement in allen Stadtteilen
- ❖ Gesamtbestand konnte dokumentiert werden
- ❖ Für alle „klassischen“ Dienstleistungen für ältere Menschen (Stationäre Pflege, Ambulante Pflege, Hausnotruf, Menüservice) bestehen Angebote von mindestens zwei Anbietern
- ❖ Lücken bestehen in Angeboten des Betreuten Wohnens, des barrierefreien Wohnens und der ärztlichen Versorgung

Bestand Dienstleistungen

- ❖ Vielfältiges bürgerschaftliches Engagement in allen Stadtteilen
- ❖ Gesamtbestand konnte dokumentiert werden
- ❖ Für alle „klassischen“ Dienstleistungen für ältere Menschen (Stationäre Pflege, Ambulante Pflege, Hausnotruf, Menüservice) bestehen Angebote von mindestens zwei Anbietern
- ❖ Lücken bestehen in Angeboten des Betreuten Wohnens, des barrierefreien Wohnens und der ärztlichen Versorgung

Bestandsaufnahme Infrastruktur

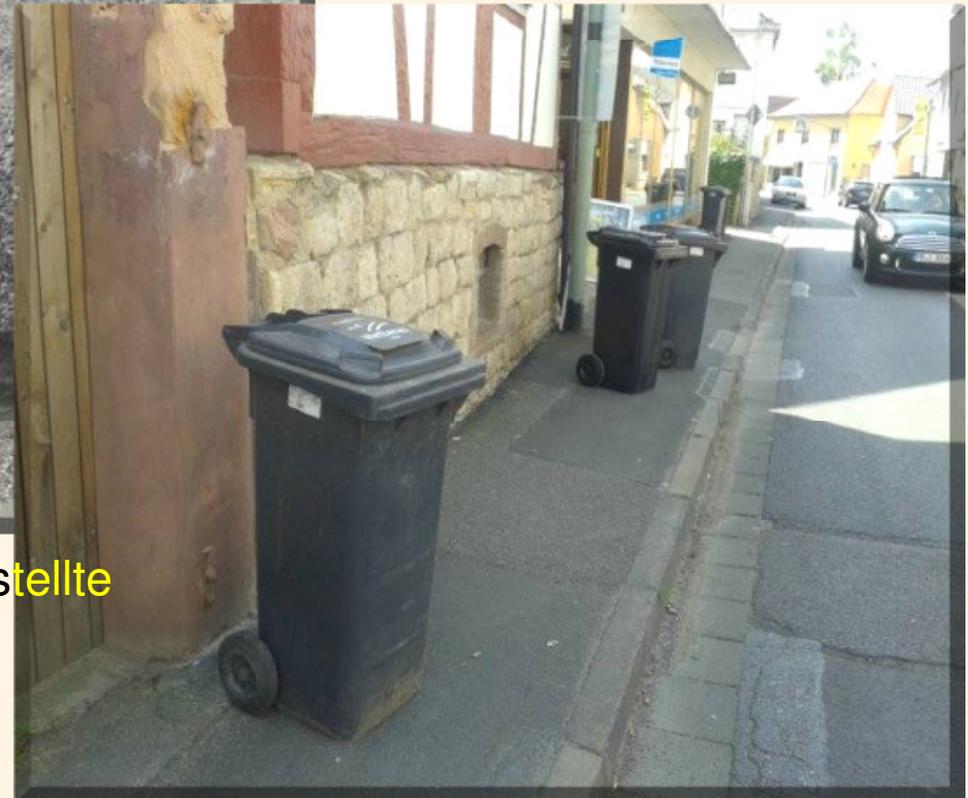
- ❖ Pflegewissenschaftliches Projekt der Altenpflegeschule Rodenbach
- ❖ Festlegung des Untersuchungsgebietes durch die Stadt Karben
- ❖ Erhebung anhand von Begehung durch alle Stadtteile mit Beobachtungsbögen und Fotodokumentation am 21. Mai 2014
- ❖ Ergebnispräsentation am 23. Mai 2014 in Rodenbach und in den jeweiligen Bürgerforen

Ausgewählte Ergebnisse

- ❖ Vielzahl von Barrieren in den einzelnen Stadtteilen
- ❖ Typische Problematiken: Enge und verstellte Bürgersteige, kurze Ampelschaltungen, Zugänge zu Läden und Praxen nicht rollstuhlgeeignet, fehlende öffentliche Toiletten
- ❖ Ebenfalls wurden aber auch schon gute Beispiele von Barrierefreiheit realisiert.



→ Zu hohe Bordsteine, zu enge & zugestellte Gehwege erfordern, dass Passanten, Rollstuhlfahrer & Personen mit Rollator auf der Straße gehen müssen.



Was hat uns gefallen ! „Neubaubgebiet“



Bürgerforen

- ❖ Sieben Bürgerforen mit zirka 150 Bürgerinnen und Bürger
- ❖ Erarbeitung von Stärken und Verbesserungsbereichen „Barrierefreie Umgebung“, „Dienstleistungen für ältere Menschen“, „Sport und Kontaktangebote“
- ❖ Sammlung von 131 Stärken und 155 Verbesserungsvorschlägen

Die Zukunft für Karben



Zentrale Ergebnisse

- ❖ 2012 leben 755 Pflegebedürftige in Karben
- ❖ 26,1 Prozent der Pflegebedürftigen werden stationär betreut, 56,3 Prozent privat, 17,6 von ambulanten Pflegediensten (Wetteraukreis)
- ❖ 2030 wird sich die Zahl der Pflegebedürftigen auf über 1.000 erhöhen.
- ❖ Es besteht aktuell kein zusätzlicher Bedarf an stationären Pflegeplätzen, bis 2030 muss mit einem zusätzlichen Bedarf von bis zu 60 Plätzen gerechnet werden.

Handlungsempfehlungen

1. Arbeitskreis Altenhilfe zur besseren Koordination
2. Jährlicher Informationsnachmittag Altenhilfefachberatung
3. Stärkung der Anerkennungskultur für Freiwillige
4. Ärztliche Versorgung sichern
5. Schwerpunktthema Demenz
6. Pflegende Angehörige beraten, unterstützen und begleiten

Handlungsempfehlungen

7. Koordinationsstelle Älterwerden einrichten
8. Seniorengerechten Wohnraum/Betreutes Wohnen für alle Stadtteile
9. Tagespflege ausbauen
10. Stadtteilbezogene Pflegeeinrichtungen entwickeln
11. Barrierearmut und Barrierefreiheit weiterentwickeln

Handlungsempfehlungen

12. Sitzbänke und Öffentliche Toiletten
13. Aktuelles Informationsportal schaffen
14. Sportvereine unterstützen

Es kommt nicht darauf an,
wie alt man wird, sondern wie
man alt wird.

Ursula Lehr

Was haben wir erreicht?

- ❖ Gemeinsame Zielsetzung/Leitbild
- ❖ Identifikation der Potentiale und Herausforderungen
- ❖ Detaillierte Beschreibung der Angebote auf Stadtteilebene
- ❖ Bürgerbeteiligung
- ❖ Öffentlichkeitsarbeit für das Thema Alter
- ❖ Planungsgrundlage für die Zukunft